



# Herzlich willkommen im FRÖBEL-Kindergarten Otti 1

Das Eingewöhnungshandbuch



**FRÖBEL**  
Kompetenz für Kinder

## Herzlich willkommen im FRÖBEL-Kindergarten Otti 1

Liebe Familien,

eine aufregende und spannende Zeit steht bevor. Ihr Kind geht nun in den Kindergarten. Besonders für jüngere Kinder ist diese Zeit sehr emotional: sie lernen eine neue Bezugsperson, eine neue Umgebung und andere Kinder kennen. Die erste längere Trennung ist für die meisten Kinder und auch ihre Familien ein großer Schritt.

Mit diesem Handbuch möchten wir Sie und Ihr Kind dabei unterstützen, gut in unserer Einrichtung anzukommen. Die wichtigsten und häufigsten Fragen, die sich Eltern stellen, haben wir hier für Sie zusammengetragen und beantwortet. Wir möchten Ihnen damit mögliche Sorgen nehmen. Sollten Sie darüber hinaus weitere Fragen haben, sprechen Sie uns gern jederzeit an.

Wir freuen uns, dass Sie da sind und wünschen Ihrem Kind und Ihnen einen freudvollen Start und ein gutes Ankommen.

Herzliche Grüße,  
Ihr Otti 1-Team



## Bevor mein Kind in den Kindergarten kommt

Häufig stellen sich Eltern im Vorfeld ganz grundsätzliche Fragen rund um das Thema Kindergarten und Fremdbetreuung, die wir an dieser Stelle aufnehmen.

### Ist mein Kind noch zu klein für den Kindergarten?

Unsere pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten sind auf das jeweilige Alter Ihres Kindes eingestellt und für den Umgang professionell ausgebildet. Ob sich Ihr Kind wohlfühlen wird, ist u. a. von der behutsamen Eingewöhnung Ihres Kindes abhängig. Entscheidend für den erfolgreichen Start in das Kindergartenleben ist also in erster Linie nicht das Alter Ihres Kindes, sondern **wie wir gemeinsam** den Einstieg gestalten. Darum liegt uns eine gute Zusammenarbeit für das Wohl Ihres Kindes am Herzen.

### Sind wir „Rabeneltern“, wenn wir unser Kind in den Kindergarten geben?

Vielleicht haben Sie das Gefühl, „Rabeneltern“ zu sein, weil Sie Ihr Kind in den Kindergarten geben? Aber das sind Sie auf keinen Fall. Das eigene Kind, besonders wenn es noch klein ist, fremden Menschen anzuvertrauen, ist (fast) immer ein schwerer Schritt. Vielleicht sind Sie unsicher oder Freunde und Verwandte äußern Bedenken gegen eine Betreuung im Kindergarten. Uns ist es genau wie Ihnen wichtig, dass es Ihrem Kind gut geht. Scheuen Sie sich nicht, über Ihre Vorbehalte, Sorgen und Fragen mit der Erzieherin/dem Erzieher Ihres Kindes zu sprechen. Eine sorgfältige Vorbereitung und gelassene Eingewöhnung helfen Ihnen, sich bei Ihrer Entscheidung sicher und wohl zu fühlen.

### Werde ich mein Kind an die Erzieherinnen/ Erzieher verlieren?

Seien Sie beruhigt, das passiert auf keinen Fall. Sie und Ihre Familie sind und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen Ihres Kindes. Dass sich Ihr Kind der Erzieherin/dem Erzieher zuwendet, ist ihm nur möglich, weil es Ihre elterliche Beziehung als Grundlage hat.

Sollte Ihr Kind zu einem späteren Zeitpunkt einmal, wenn Sie es abholen wollen, noch nicht sofort gehen wollen, dann liegt es nicht daran, dass es mehr Zeit mit den pädagogischen Fachkräften verbringen will, sondern gerade **intensiv in ein Spiel mit anderen Kindern vertieft** ist. Freuen Sie sich dann mit Ihrem Kind, dass es sich sichtlich wohl fühlt und gut angekommen ist. Haben Sie es einmal eilig, geben Sie der Erzieherin/dem Erzieher ein Zeichen.

### Muss mein Kind bestimmte altersentsprechende Voraussetzungen erfüllen, wenn es in die Kita kommt?

Das ist auf keinen Fall nötig. Sie brauchen unter keinen Umständen irgendetwas zu Hause mit Ihrem Kind üben oder trainieren. Wir holen Ihr Kind da ab, wo es in seiner Entwicklung in dem Moment steht. Wir gehen davon aus, dass jedes Kind sein ganz eigenes, individuelles und spezifisches Entwicklungstempo und Entwicklungsprofil hat – jedes Kind ist einzigartig und wird nicht verglichen! Zum Beispiel fangen einige Kinder tendenziell eher früher an zu laufen. Andere sprechen dafür schon erste Worte und Sätze. Wir verfolgen und begleiten die Entwicklung jedes einzelnen Kindes durch regelmäßige Beobachtungen und werten diese dann in den Entwicklungsgesprächen mit Ihnen aus. So können wir gemeinsam Ihr Kind am besten in seiner Individualität begleiten, seine Stärken und Vorlieben unterstützen und bei eventuellen Bedarfen durch eine gezielte Förderung helfen.

### Muss mein Kind „sauber“ sein, wenn es in die Kita kommt?

Nein, das muss es überhaupt nicht. Neuere psychologische Erkenntnisse belegen, dass jedes Kind seinen eigenen Zeitpunkt findet, wann es „sauber“ sein wird. Meist zwischen dem 2. und 4. Geburtstag, manchmal früher, manchmal aber auch später. Wir werden Ihr Kind professionell bei diesem Entwicklungsschritt begleiten, **ohne es unter Druck zu setzen**. Denn Druck ist gar nicht hilfreich in der Entwicklung Ihres Kindes.

### Was muss ich zur Eingewöhnung mitnehmen?

Für die meisten Kinder ist es gut und wichtig, ein vertrautes Stück von zu Hause dabei zu haben. Das kann ein Kuscheltier oder Lieblingsspielzeug, der Nuckel, ein Fläschen, aber manchmal auch etwas Persönliches von Mama oder Papa sein. Wichtig ist, dass diese Dinge Ihr Kind trösten und ihm Sicherheit geben.

### Was ziehe ich meinem Kind am besten an?

Ihr Kind sollte pflegeleichte und vor allem bequeme Kleidung tragen, in der es sich wohlfühlen und gut bewegen kann. Ziehen Sie Ihr Kind am besten wie eine „Zwiebel“ an, um die Bekleidung Ihres Kindes unkompliziert den aktuellen Temperaturen im Haus und im Freien anzupassen. Die Kleidung sollte auch schmutzig werden dürfen und beim Spielen keine Gefahr für ihr Kind darstellen. In der Kita sind daher nicht erlaubt: Hosenträger, Mützen mit Bändern und verbundene Handschuhe. Bitte markieren Sie die Kleidungsstücke mit dem Namen Ihres Kindes.

### Was ziehe ich selber an?

Da Sie bei der Eingewöhnung vermutlich mit Ihrem Kind auch auf dem Boden spielen und des Öfteren in den Spielecken sitzen werden, ziehen Sie sich bequeme und lockere Kleidung an, die Ihnen gefällt. Denken Sie dabei auch an bequeme Hausschuhe oder dicke Socken.

### Wie lange dauert die Eingewöhnung meines Kindes?

Planen Sie am besten bis zu vier Wochen ein. Während dieser Zeit braucht Ihr Kind Ihre Begleitung und Unterstützung. In den ersten Tagen sollten Sie max. 1 bis 1,5 Stunden mit Ihrem Kind in der Kita bleiben. Nach mindestens drei Tagen trennen Sie sich das erste Mal kurzzeitig von Ihrem Kind. Ihr Kind wird in diesen Situationen zum Ausdruck bringen, ob es Sie zu seiner Sicherheit noch braucht, oder ob es bereits genügend Vertrauen zu seiner Erzieherin/seinem Erzieher gefasst hat.

Wenn ihr Kind bereit für den kurzen Abschied ist, dann können Sie Ihr Kind täglich immer etwas länger allein in der Gruppe lassen, bis es Ihre Anwesenheit nicht mehr benötigt. Wichtig ist, dass Sie und die Erzieherin/der Erzieher in diesem Prozess das Kind genau beobachten und ihm die Möglichkeit geben, die Dauer der Eingewöhnung selbst zu bestimmen. Deshalb ist Vertrauen und das tägliche Gespräch miteinander über den Stand und die weiteren Schritte der Eingewöhnung besonders wichtig.

### Wird mein Kind in der Gruppe genug beachtet?

Eltern befürchten häufig, dass Ihr Kind in der Menge der anderen Kinder untergeht. Die Betreuungssituation in der Kita lässt sich mit der individuellen häuslichen Betreuung natürlich nicht vergleichen. Dafür wird Ihr Kind vielfältige Anregungen erhalten, die es zu Hause so nicht bekommen kann. Auch in der speziellen Situation einer Gruppe, wo es bestimmte Regeln gibt, wird Ihr Kind mit seinen persönlichen Bedürfnissen ernst genommen. Sprechen Sie auf jeden Fall mit der Erzieherin/dem Erzieher, wenn Sie hierzu Fragen oder Bedenken haben.

### Wann kann ich wieder arbeiten gehen?

Wir empfehlen bis zu vier Wochen zwischen dem Aufnahmetag Ihres Kindes in der Kita und dem ersten Arbeitstag einzuplanen, um Ihr Kind in Ruhe eingewöhnen zu können. Manchmal können auch unvorhergesehene Dinge, wie Erkrankung o.ä. eintreten, die eine längere Eingewöhnung erfordern. Dazu bleiben wir am besten im Gespräch.

### Ich kann mein Kind nicht selber eingewöhnen. Kann es auch eine andere Person übernehmen?

Manchmal ist es den Eltern nicht möglich, die Eingewöhnung Ihres Kindes selbst zu übernehmen. Natürlich kann Ihr Kind auch von der Oma, dem Opa oder einer anderen, dem Kind sehr vertrauten Person, begleitet werden. Sehr wichtig ist dabei, dass es immer dieselbe Person ist und vor allem, dass sie möglichst immer allein mit Ihrem Kind kommt.



## Die Zeit der Eingewöhnung

### Was mache ich nach der Begrüßung?

Nach der Begrüßung suchen Sie sich im Gruppenraum einen Platz, von dem aus Sie für Ihr Kind jederzeit erreichbar sind und es gut beobachten können. Die Kinder lernen gemeinsam mit Ihnen die Räumlichkeiten, die Erzieherinnen und Erzieher sowie die anderen Kinder kennen. Hat Ihr Kind genügend Vertrauen zu uns aufbauen können, beginnt die kindliche Erkundung der neuen Umgebung. Hierbei wäre es zu empfehlen, dass Sie auf Ihrem Platz weiterhin bleiben und das Kind alleine mit der Erzieherin/dem Erzieher ein Spielzeug erkunden lassen. Wenn Ihr Kind Ihre Sicherheit braucht oder Ihnen das „neue“ Spielzeug zeigen will, dann weiß Ihr Kind, wo Sie sind und kommt auf Sie zu. Es ist wichtig, dass Sie auf seine Bedürfnisse eingehen und ihm die Sicherheit geben: „Mama/Papa ist da, du hast das schon ganz toll gemacht.“ Es ist gut, wenn Ihr Kind die Bestätigung von Ihnen bekommt, dass es in Ordnung ist mit jemand anderen, zu spielen. So hat es die Chance, allmählich Vertrauen zur Erzieherin/Erzieher und den anderen Kindern aufzubauen.

### Wie lange bleiben wir an den ersten Tagen?

Der Zeitraum Ihres Aufenthaltes in den ersten 3 Tagen sollte nicht zu lange dauern. Wir achten besonders aufmerksam auf das Verhalten Ihres Kindes. Ist es noch ängstlich, sitzt nur bei Ihnen auf dem Schoß und beobachtet nur oder wird müde und „unleidlich“, ist ca. 1 Stunde für Ihr Kind völlig ausreichend, um die vielen neuen Eindrücke zu verarbeiten. Spielt und beschäftigt sich Ihr Kind aber schon intensiv, ob mit Ihnen, der Erzieherin/dem Erzieher oder allein, kann die Dauer des Aufenthalts auf bis zu 2 Std. ausgedehnt werden.

### Mein Kind löst sich nicht von mir. Was kann ich tun?

Wenn Ihr Kind in den ersten Tagen nur bei Ihnen bleiben möchte, auf Ihrem Schoß oder in Ihrer Nähe, so ist das völlig in Ordnung. **Schieben Sie Ihr Kind nicht zum Spielen weg, halten Sie es aber auch nicht fest.** Das Wichtigste ist, dass Sie auf Ihr Kind in jeder Situation immer bewusst positiv reagieren. Ob auf seine Annäherung oder den Blickkontakt. Das Kind braucht von Ihnen erst einmal absolute Sicherheit, damit es sich von Ihnen lösen kann.

### Wie verhalte ich mich den anderen Kindern gegenüber?

Wenn andere Kinder auf Sie zukommen, reagieren Sie freundlich. Bleiben Sie dennoch Ihrem eigenen Kind gegenüber besonders aufmerksam und ansprechbar. Ihr Kind steht für Sie an erster Stelle und möchte Sie in der Regel nicht mit den anderen Kindern teilen. Ihr Kind braucht Sie in dieser sensiblen Phase ganz besonders.

### Was mache ich, wenn mir bei der Trennung die Tränen kommen?

Besonders die erste Trennung kann für viele Eltern sehr emotional werden. Versuchen Sie bitte, Ihre eigenen Emotionen soweit wie möglich zurückzuhalten und sich relativ ungezwungen von Ihrem Kind zu verabschieden. Kinder besitzen sehr feine Antennen und spüren, wenn es Ihnen nicht so gut geht oder Sie unsicher sind. Die meisten Kinder reagieren darauf sehr emotional und es erschwert ihnen die Eingewöhnung. Außerhalb der Sichtweite Ihres Kindes können Sie Ihren Tränen freien Lauf lassen. Wir haben immer ein Taschentuch für Sie griffbereit!

### Wie laufen die Mahlzeiten ab? Und wie ist das Wickeln bzw. der Toilettengang organisiert?

In der ersten Zeit der Eingewöhnung übernehmen bitte Sie diese Aufgaben bis das Kind vollständig Vertrauen gefasst hat. Die Erzieherin/der Erzieher sind hierbei noch zurückhaltend. Erst wenn das Vertrauen Ihres Kindes zur Erzieherin/zum Erzieher gewachsen ist, übernimmt sie bzw. er diese Aufgaben.

### Wer sagt mir, wann, wie lange und wohin ich gehen soll?

Sie kennen Ihr Kind am besten. So ist es für uns hilfreich, wenn Sie uns signalisieren, wann gerade ein guter oder eher ein ungünstiger Zeitpunkt für die Trennung ist. In der Regel wird die Erzieherin/der Erzieher diese Frage mit Ihnen in der entsprechenden Situation besprechen. Dabei wird sie/er Ihnen auch sagen, wo Sie sich in der Zeit aufhalten können und wie lange die Trennung maximal dauern wird. Dies ist davon abhängig, wie gut Ihr Kind bereits im Kindergartenalltag angekommen ist.

### Wie verabschiede ich mich von meinem Kind?

Egal, wie lang oder kurz Sie den Raum verlassen, geben Sie Ihrem Kind **immer** Bescheid. Sagen Sie Ihrem Kind eindeutig z. B.: „Tschüss, Mama/Papa geht jetzt (auf die Toilette, die Jacke wegbringen, arbeiten). Ich komme gleich/nachher wieder.“ Wenn Sie sich heimlich aus dem Raum schleichen, weil Ihr Kind so schön spielt, wird Ihr Kind möglicherweise große Verlustängste entwickeln, die dann schwer für Sie und uns abzubauen sind. **Wenn Sie sich verabschieden, lernt das Kind, dass Sie wiederkommen.** Und hat bei erneuten Verabschiedungen die Gewissheit: „Mama/Papa kommt wieder, es ist alles gut.“ Aus diesem Grund ist die Verabschiedung sehr wichtig.

### Was geschieht, wenn mein Kind mich nicht gehen lassen will?

Wenn Sie sich eindeutig von Ihrem Kind verabschiedet haben, verlassen Sie bitte zügig den Raum. Warten Sie außerhalb der Sichtweite Ihres Kindes ab, ob die Erzieherin/der Erzieher Sie gleich wieder hereinbittet, oder ob Ihr Kind Ihr „Weggehen“ nach kurzem Trösten akzeptiert. Lassen Sie evtl. Ihre Sachen (Jacke, Tasche) an Ihrem Platz im Raum liegen, wenn Sie gehen, damit Ihr Kind sieht, dass Sie auch wirklich wiederkommen.

### Und wie geht's nun weiter?

Das entscheidet Ihr Kind. Es braucht eine Zeit und zwar seine Zeit! Sie und die Erzieherin/der Erzieher sehen, wie lange Ihr Kind Sie als „Sicherheit“ in seiner Nähe benötigt und wie lange es braucht, bis es zur neuen Umgebung das nötige Vertrauen aufgebaut hat.

### Ach herrje, mein Kind wird länger brauchen!

Kein Grund zur Sorge! Ihr Kind ist keine Ausnahme. Es sind viele Kinder, bei denen der erste Abschied zu der Entscheidung führt, dem Kind noch etwas mehr Zeit zu geben. **Gönnen Sie Ihrem Kind diese Zeit.** Setzen Sie es nicht unter einen Leistungsdruck. Es gibt kein Versagen Ihres Kindes, sondern es bringt seine Gefühle nur offen und ehrlich zum Ausdruck, weil es nicht versteht, warum es dableiben soll, während Sie gehen. Sie erreichen mit offenem Druck, aber auch mit versteckten Erwartungen und Ungeduld nur das Gegenteil. Also: Geduld ist das A und O. **Mit Gelassenheit, Vertrauen in Ihr Kind und der Zuversicht, dass auch Ihr Kind es schaffen wird, helfen Sie ihm am meisten.**

### Wann komme ich zurück?

Nach der vorher vereinbarten Zeit oder wenn sich Ihr Kind noch nicht zuverlässig trösten lässt, werden Sie von der Erzieherin/dem Erzieher geholt. In der ersten Zeit bleiben Sie während der Trennung in der Kita, aber außerhalb der Sichtweite Ihres Kindes. Wenn Ihr Kind schon zuverlässig mehrere Tage über einen längeren Zeitraum (mind. 2 Std.) ohne Weinen allein in der Gruppe bleibt, können Sie die Kita, in Absprache mit uns, verlassen. **In dieser Phase sollten Sie dennoch jeder Zeit erreichbar und schnell wieder anwesend sein können.**

### Was ist, wenn ich noch Fragen habe?

Bitte sprechen Sie immer sofort mit Ihrer Erzieherin/Ihrem Erzieher. So können möglicherweise drückende Sorgen und Ängste rasch abgebaut und sich evtl. anbahnende Missverständnisse ausgeräumt werden bzw. gar nicht erst entstehen. Auch für Ihr Kind ist gerade in der Eingewöhnung ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen Ihnen und der pädagogischen Fachkraft besonders wichtig.

### Was mache ich, wenn ich wieder reinkomme?

Begrüßen Sie Ihr Kind, z. B. mit „Hallo, da bin ich wieder!“ Bitte warten Sie jetzt ab, wie Ihr Kind reagiert. Sein Verhalten gibt der Erzieherin/dem Erzieher Hinweise für den weiteren Ablauf der Eingewöhnung. Braucht Ihr Kind Ihre Nähe, wird es das zeigen oder zu Ihnen kommen. Möchte es auf Ihren Arm, nehmen Sie es hoch. Sucht es Ihren Blickkontakt, erwidern Sie diesen. Setzt Ihr Kind sein Spiel einfach fort, so lassen Sie es dies tun bis es zu Ende gespielt hat. Auf jeden Fall zeigen Sie Ihrem Kind, wie stolz Sie sind, dass es so schön gespielt hat, als Sie nicht da waren. Dann verabschieden Sie sich mit Ihrem Kind von der Erzieherin/dem Erzieher und verlassen gemeinsam die Kita.

### Wann ist mein Kind eingewöhnt?

Die Eingewöhnung ist optimal beendet, wenn Ihr Kind eine vertrauensvolle Beziehung zur Erzieherin/zum Erzieher aufgebaut hat. Deutlich erkennen kann man es zum Beispiel daran, dass sich Ihr Kind trösten lässt, während des Kitaaufenthalts die meiste Zeit unbeschwert spielt, sich beschäftigt, bewegt und sich vielleicht schon freut, am nächsten Tag wieder in den Kindergarten zu gehen.

### Was geschieht, wenn ich, mein Kind oder die Erzieherin/der Erzieher krank werden?

Dies kann natürlich passieren und kommt vor. Die Eingewöhnung sollte unterbrochen werden und nach der Genesung vorsichtig wieder begonnen werden. Manchmal kann es genau dort weitergehen, wo unterbrochen wurde. Manchmal ist es auch notwendig, wieder ein bis zwei Schritte zurückzugehen. Die Erzieherin/der Erzieher wird in diesem Fall mit Ihnen den weiteren Ablauf der Eingewöhnung detailliert besprechen.



## Liebe Familien,

wenn später die Eingewöhnungszeit vorbei ist, beginnt für alle Beteiligten der Alltag. Vielleicht haben Sie mit Ihrem Kind ein Abschiedsritual entwickelt. Es bringt Sie zum Beispiel zur Tür und winkt, bis Sie aus seinem Blickwinkel verschwunden sind. Am Nachmittag holen Sie Ihr Kind wieder ab und es freut sich, dass Sie kommen. Manchmal mag es vielleicht gar nicht gehen, weil es so schön spielt.

Ihr Kind hat sich dann, neben seiner Familie, mit der Kita einen neuen Lebensbereich erschlossen. Es hat sich in den Räumen orientiert, an den Tagesablauf gewöhnt und vielleicht die ersten Freunde gefunden - und es hat Vertrauen zu seiner Erzieherin/seinem Erzieher entwickelt.

**Wenn Sie genau darüber nachdenken, können Sie erkennen, welch große Leistung Ihr Kind bis dahin erbracht hat. Darauf können Sie stolz sein!**

Eine erfolgreiche Eingewöhnung bedeutet nicht allein, dass sich Ihr Kind in der Kita wohl fühlt. Es bedeutet auch, dass Sie ein gutes Gefühl haben, Ihr Kind in guten Händen zu wissen und davon ausgehen können, dass es ihm bei uns gut geht. Dieses gegenseitige Vertrauen entwickelte sich in der Zeit der Eingewöhnung. Es konnte wachsen und ist nun die wichtigste Grundlage für die künftige Erziehungspartnerschaft von Eltern und Kita.

Nicht für Ihr Kind, sondern auch für Sie, wird die Zeit der Eingewöhnung manchmal herausfordernd und mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden sein. Deshalb hoffen wir, dass Ihnen dieses Handbuch eine Hilfestellung ist.

Wir wünschen Ihnen, Ihrem Kind und uns eine vertrauensvolle und erfolgreiche Eingewöhnung und möchten uns schon im Voraus für Ihre Geduld und Ihr Engagement bedanken.

Ihr Otti 1-Team

## Impressum

Herausgegeben von  
FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH  
FRÖBEL-Kindergarten Otti 1  
Inselstraße 15  
03046 Cottbus  
Tel.: 0355 24183  
E-Mail: [ott1@froebel-gruppe.de](mailto:ott1@froebel-gruppe.de)  
Internet: [www.ott1.froebel.info](http://www.ott1.froebel.info)

Redaktion: Alexander Liesegang (Leitung),  
Marie-Luise Penk (Erzieherin)

Bildnachweise:  
Franziska und Tom Werner, Cover,  
Bettina Straub, S. 1, 6,  
Franziska Werner, S. 3

1. Auflage Oktober 2021

Der verwendete Text ist inspiriert von: Die Phasen der Eingewöhnung. Mein Kind geht in die Kita, Alexander Liesegang, BIK Kita Piffikus, Berlin 2018